

# Haus für Senioren und Vereine

*Beim Tag der Offenen Tür wird saniertes Gebäude vorgestellt*

Von unserem Mitarbeiter  
HELMUT SIEDLER

**HÖCHBERG (hs)** Das „AWO – Haus“, das am Anfang des Winterleitenweges steht, fällt wegen seiner dominanten Lage von jeher auf. Es ist jetzt nach umfangreicher Sanierung mit seiner grünlichen Fassade und den Faschen in rotem Buntsandstein noch augenfälliger geworden. Das zweigeschossige Gebäude mit Walmdach ist zu einem Schmuckstück hergerichtet worden.

Als „Haus für Senioren und Vereine“ übergab jetzt Bürgermeister Peter Stichler in einer schlichten Feier das Gebäude der Öffentlichkeit. Bei einem „Tag der offenen Tür“ am Kirchweihsonntag (14. Oktober) wird das Haus der Bevölkerung vorgestellt.

Das Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert wurde in zwei Bauabschnitten saniert. Der große Bewegungsraum für die Senioren im Erdgeschoss wurde besser nutzbar gemacht. Ein mächtiger Tragpfeiler, der mitten im Raum stand, wurde entfernt und ein mehrere Tonnen schwerer Eisenträger eingezogen. Ei-



Das AWO-Haus am Winterleitenweg in Höchberg wurde gründlich saniert und in „Haus der Senioren und Vereine“ umgetauft, weil jetzt im Obergeschoss auch Ortsvereine eine Bleibe gefunden haben. FOTO SIEDLER

ne Teeküche und Nebenräume entstanden. Im Obergeschoss wurde eine Wohnung in Vereinsräume umfunktioniert. Dort sind jetzt ein größerer Versammlungsraum für Vereine und drei kleinere für deren Utensilien und das „Familienbüro“ für die Gemeinde. Viel Grün umgibt das Gebäude. Freudestrahlend dankte Bürgermeister Peter Stichler im

Beisein von Vertretern des AWO-Bezirksverbands, von Ortsvereinen, von Mitgliedern des Gemeinderats und der Handwerker in seiner Rede Altbürgermeister Werner Hillecke, der dieses historische Gebäude im Jahr 1978 für die Gemeinde Höchberg erworben und der Nutzung für Seniorenbetreuung der AWO zugeführt habe.

Für den Bezirksverband der AWO wurde ein Erbbaurecht auf 99 Jahre bestellt. In den ersten Jahren hätten immer wieder AWO-Mitglieder das Haus saniert und die Senioren betreut. Im Jahr 2005 sei die AWO aus dem Vertrag ausgetreten, da der notwendige Sanierungsaufwand nicht mehr getragen werden konnte. „Nach langen Diskussionen hat der Marktgemeinderat mit großer Mehrheit entschieden, dieses Gebäude komplett zu sanieren“, sagte Stichler.

Er nannte als Nutzer der Räume im Obergeschoss die Volkshochschule (Zweigstelle Höchberg), den Verschönerungsverein, den Heimat- und Trachtenverein, den SPD-Frauentreff sowie die Gemeinde („Familienbüro“). Die Kosten für die Sanierung bezifferte der Bürgermeister auf etwa 315 000 Euro. Aus dem Bund – Länder – Programm der Städtebauförderung werde ein Zuschuss von 120 600 Euro erwartet. Acht Monate dauerte die Bauzeit, verteilt auf zwei Bauabschnitte, erklärte Alexander Knahn, Architekt beim Planungsbüro Kastner (Höchberg). 23 Firmen seien tätig gewesen. Den kirchlichen Segen auf das Haus spendeten die Ortsgeistlichen Pfarrer Martin Eisen und Pfarrer Ludwig Troll.